

Mai 2025

Mein Erasmusseminar in Florenz



Im Mai 2025 hatte ich die wunderbare Gelegenheit, für eine Woche nach Florenz zu reisen, um dort an einem Erasmus-Seminar teilzunehmen. Im Mittelpunkt der Fortbildung stand das Thema Inklusion mit besonderem Fokus auf ADHS und Autismus – Bereiche, die in der Lehrerausbildung häufig zu

kurz kommen, im schulischen Alltag jedoch von zentraler Bedeutung sind. Da die FESH eine inklusive Gesamtschule ist, war es mir ein besonderes Anliegen, mich in diesem Feld gezielt weiterzubilden.

Die Teilnahme an diesem Seminar verband fachliche Weiterentwicklung mit einem lang gehegten persönlichen Wunsch: dem Besuch dieser beeindruckenden Stadt und den sich dort befindenden Uffizien. Neben intensiven Arbeitsphasen blieb auch Zeit, Kunst und Kultur zu entdecken und die italienische Küche zu genießen.

An dem Seminar teilgenommen haben Kolleginnen Zypern, Portugal, Deutschland, Estland, Polen und den Niederlanden. Wir diskutierten unterschiedliche Inklusionskonzepte, verglichen schulische Strukturen, gaben uns gegenseitig praktische Tipps und tauschten Materialien aus. Dabei wurde deutlich, wie ähnlich sich unsere beruflichen Herausforderungen trotz unterschiedlicher Bildungssysteme sind. Der Kontakt besteht bis heute: In einer gemeinsamen WhatsApp-Gruppe teilen wir Neuigkeiten, beantworten Fragen rund um Erasmus und bleiben im fachlichen Dialog. Die Woche hat mich sowohl beruflich als auch persönlich sehr bereichert. Ich konnte zahlreiche Konzepte aus anderen Ländern kennenlernen und Anregungen für meinen eigenen Unterricht mitnehmen und teilweise bereits umsetzen. Besonders auffällig war, dass einige Schulen – beispielsweise die Schule der Kolleginnen aus den Niederlanden – im Bereich der Inklusion bereits sehr fortgeschrittene Strukturen etabliert haben, während in anderen Schulen und auch Ländern noch deutlicher Entwicklungsbedarf besteht.



Neben den inhaltlichen Impulsen bleiben mir vor allem die gemeinsamen Nachmittage in Erinnerung: Bei Spaziergängen durch die Stadt, intensiven Gesprächen und einem leckeren Eis konnten wir unseren Austausch vertiefen und neue Perspektiven gewinnen.

Insgesamt war diese Erasmus-Woche eine äußerst gewinnbringende Erfahrung, die meinen Blick auf Inklusion erweitert und mich in meiner pädagogischen Arbeit nachhaltig gestärkt hat.

Larissa Dodenhöft